

I. N. 194.095

Sussee, 24. Juli 1913.

Liebe Mama!

Wieder dein Namenstag! Dies-  
mal sind wir an diesem schönen  
Tage des einstigen Allzusam-  
menseins noch weiter ausein-  
ander als in den letzten Jahren!  
Na, ich hätte mich darüber, du  
du ja doch beim geliebten Ker-  
mann wohnt, der dich auch  
einmal an diesem Tage haben  
wollte, was ich nur zu begreif-  
lich finde. - Was ich dir  
wünsche, brauche ich wohl nicht

zum vierhundertstenmal  
zu wiederholen. In wiefern  
ja längst! Vor allem: bleib  
Sie und uns gesund! - Eine  
starke Probe Ihrer gottseg-  
neten Gesundheit hat Sie - höchst  
überflüssiger Weise - eben wieder  
mit Ihrer Nachbete nach Klach  
gegeben, über die ich eben Ihnen  
gottkartlichen Bericht er-  
hielt. Warum nur das? Frau  
Ihrer Kraft ~~mit~~ nicht all-  
zuviel zu! Das könnte sich  
einmal rücken. -

Mein Angebinde geht gleich  
zeitig per Anweisung an Sie  
ab. Kann es als herzlich  
wohl gemeint in gewohnter  
Güte entgegen! -





Wenn Du in Brand nur schönes  
Wetter hast! Wir wären auch recht  
glücklich, wenn es endlich zu regnen  
aufhört, ~~dem~~ Tag in Nacht gießt  
es unaufhörlich. Etwas Schuli-  
ches war wohl noch nicht da,  
nicht einmal in Salzburg-Kammer-  
gut. - Hoffentlich hast Du die  
große Reise Villach - Bludenz  
~~bereits~~ gut überstanden, wenn  
Du diese Zeilen erhältst! Wie  
lange geduldest Du in Brand zu  
bleiben? Und gehst Du dann  
mit Fermann nach Berlin?  
Über alles das schreibst Du  
Bisher. Auch über Linienerfahre  
ich gar nichts.

Oha zum. war noch nicht bei was  
Ich hoffe ihn am ersten schönen

Fuge hier zu begriffen. Ist  
denn Mama Mezler den Sommer  
über in Gaisern? -

Was machst du zu Rosengers 10ten  
Geburtstag. Ich schicke dem bis  
zum Ueberdruß Gespöckten nur  
ein schlichtes Telegramm:

Sei dir! Peter Rosenger, Feldbodenegger,  
Fabelaushecker, Lärzenerwecker,  
Lebensbratbäcker! Freunlich N. Krennig <sup>in</sup> Frau.

An Bahr telegraphierte ich zum 50. Geburtstag  
vor ein paar Tagen:

Ich bring' dir meinen Glückwunsch dar.  
Von deinem Geist uns offenkundig

~~Hat~~ gar manchen Blick noch manches Jahr.  
Das wünsch' ich dir und uns, Freund Bahr.

So du hast du mich als Gelegenheits-  
reiter! Sei nicht böse, dass ich  
dich zum Namenstag nicht besungen  
habe! - Erhol' dich recht gut in  
Brand, grüße mir Frau Krennig &  
Leremann recht herzlich & sei  
mir unermüdet von deinem  
dich liebenden Sohne W. Krennig